

## **Forstlicher Fachbeitrag zu vorhandenen Pflege- und Entwicklungsplänen**

### **Teil I Erläuterungsbericht**

#### **1 Allgemeine einführende Angaben**

Ein Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein Naturschutzfachkonzept für NATURA 2000-Gebiete, das die **innerhalb von 10 Jahren** (und in der Fortschreibung in einen Umsetzungszeitraum von jeweils 12 Jahren) **anstehenden Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen** darstellt, die notwendig sind,

- um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes zu vermeiden,
- und den Erhaltungszustand von Flächen zu verbessern.

Das FFH-Gebiet wird naturschutzfachlich durch die Biologische Station Lippe e.V. betreut.

Das etwa 352 ha große FFH-Gebiet enthält nur geringe Waldanteile (= 33,45 ha). Die naturschutzfachlichen Aspekte sind insbesondere zu den Offenlandflächen in vorhandenen **Pflege- und Entwicklungsplänen** sowie in den **Landschaftsplänen Schwalenberger Wald** und **Lügde** bereits behandelt:

- Ökologische Untersuchung der Naturschutzwürdigkeit des Emmertales  
Gutachten xxx 1989
- Entwicklungsplanung für das NSG Emmertal  
Teilbereich Emmeraue - Biologische Station Lippe 1996/1997
- Entwicklungsplanung für das NSG Emmertal  
Teilbereich Wörmkebachaue - Biologische Station Lippe 1993/1994
- Entwicklungsplanung für das NSG Emmertal  
Teilbereich Eschenbach - Biologische Station Lippe 2005.

Soweit es sich um FFH-Gebietsflächen handelt, die nicht Wald sind, wird auf die vorstehenden Arbeiten verwiesen. **Dieses SOMAKO enthält lediglich Beschreibungen von Waldbeständen und Maßnahmen-vorschläge, die sich auf Waldflächen beziehen.**

Das FFH-Gebiet DE-4021-301 „Emmertal“ erstreckt sich auf Gebietsteile der Gemeinden Lügde und Schieder-Schwalenberg im Kreis Lippe und liegt innerhalb der Landschaftsplangebiete **Nr. 12 „Schwalenberger Wald“** (rechtskräftig seit 25.08.1994; 1. Änderung seit 10.02.2005) und **Nr. 13 „Lügde“** (rechtskräftig seit 15.06.2004). Alle Gebietsteile des FFH-Gebietes Emmertal sind als **Naturschutzgebiet** ausgewiesen.

Das Forstamt Lage hatte forstliche Festsetzungen im Rahmen der forstbehördlichen Fachbeiträge für die beiden LP in 2003 / 2004 erarbeitet. Die Regelungen des Runderlasses des MUNLV v. 6.12.2002 (n.v.) III-6/III-7-606.00.0021 „Umsetzung des FFH-RL und Vogelschutzrichtlinie im Wald - Grundsätze für Schutz, Pflege und Entwicklung von FFH- und Vogelschutzgebieten im Wald“ wurden dabei berücksichtigt. Gemäß § 3 dieses Erlasses bzw. des Ausführungserlasses zur Warburger Vereinbarung begleitete eine Arbeitsgruppe das Schutz-ausweisungsverfahren durch den Kreis Lippe. Zuvor wurde von Unterer Landschaftsbehörde und Unterer Forst-behörde - Forstamt Lage eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Waldbesitzer durchgeführt.

Das SOMAKO für das FFH-Gebiet **DE-4021-301 Emmertal** besteht aus

- dem Erläuterungsbericht (Teil I)
- den Bestandesbeschreibungen mit Maßnahmenvorschlägen (Teil II)
- der *Planungskarte* und der *Waldflächenkarte mit Darstellung der Laubwaldflächen* (Teil III).

Bei einer Besprechung mit LÖBF, ULB und Biologischer Station Lippe e.V. im Forstamt Lage am 09. November 2006 wurde festgelegt, dass für das FFH-Gebiet lediglich die Erarbeitung eines forstlichen Fachbeitrages zu vorhandenen Pflege- und Entwicklungsplänen erfolgen soll. Es wurde daher darauf verzichtet,

Bestandesdaten in das Programm Fowis einzugeben. Stattdessen wurden die Beschreibungen der Waldbestände und die geplanten Maßnahmen in einem Word-Dokument zusammengestellt. Die Erarbeitung der Karten erfolgte unter Anwendung des Programms SICAD SD 6.0.

Die Forstbetriebsdaten wurden weitgehend im Gelände erhoben; die Bestandesdaten für die Waldbestände des Landesverbandes Lippe sowie der Stadt Lügde wurden dem Forsteinrichtungswerk des LVL -Forstamt Schieder- bzw. dem Forsteinrichtungswerk für die Stadt Lügde entnommen und auf den Stichtag 01.10.2006 aktualisiert.

Die Außenaufnahmen wurden im November 2006 durchgeführt.



## 2 Lage, Größe, Abgrenzung, Kurzcharakteristik

**Lage:** Naturräumlich befindet sich das FFH-Gebiet im Wuchsgebiet Weserbergland, Wuchsbezirke: 365 - Pyrmont Bergland und 364 - Lipper Bergland. Es ist auf dem **Blatt 4021 Bad Pyrmont** der Topographischen Karte M 1: 25.000 enthalten.

**Größe und Abgrenzung:** Das FFH-Gebiet ist **ca. 352 ha** groß. Es grenzt im Westen an den Schieder-See an und zieht sich entlang der Fließgewässer Emmer, Wörmke und Eschenbach. Im Westen liegt das FFH-Gebiet in der politischen Gemeinde Schieder-Schwalenberg; der Großteil des Gebietes liegt in der Gemeinde Lügde.

**Kurzcharakteristik:** Kennzeichen des FFH-Gebietes ist ein offenes Grünland-Talsystem mit Fließgewässern und einigen Hartholzauenwäldern im Südwesten. Von hoher ökologischer Wertigkeit sind die langen Abschnitte naturnaher Fließgewässer sowie das strukturierte Auengrünland.

**Für die Meldung als FFH-Gebiet waren ausschlaggebend das Vorkommen der *Lebensraumtypen***

- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
- Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Das Gebiet hat darüber hinaus im Gebietsnetz Natura 2000 Bedeutung von gemeinschaftlichem Interesse

- für den ***Lebensraumtyp***  
Waldmeister-Buchenwald (9130) und
- für folgende ***Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie:***  
Bachneunauge, Groppe sowie
- für folgende ***Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I)***  
Eisvogel, Grauspecht, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan und Wespenbussard.

Die vorhandenen Wald-Lebensraumtypen kommen in folgender Ausprägung vor:

### **Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130)**

Fläche: 3.935 ha

Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)

### **Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) [*Stellario-Carpinetum*] (9160)**

Fläche: 11.044 ha

Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)

Die vorkommenden Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I), sowie Arten der Nationalen Roten Liste mit ihren Erhaltungszuständen:

| Dt. Artname :       | wiss. Artname:        | Erhaltungszustand: |
|---------------------|-----------------------|--------------------|
| Neuntoeter          | (Lanius collurio)     | mittel - schlecht  |
| Rotmilan            | (Milvus milvus)       | mittel - schlecht  |
| Wespenbussard       | (Pernis apivorus)     | mittel - schlecht  |
| Grauspecht          | (Picus canus)         | gut                |
| Mittelspecht        | (Dendrocopos medius)  | mittel - schlecht  |
| Eisvogel            | (Alcedo atthis)       | gut                |
| Zauneidechse        | (Lacerta agilis)      | mittel - schlecht  |
| Geburtshelferkroete | (Alytes obstetricans) | mittel - schlecht  |
| Bachneunauge        | (Lampetra planeri)    | mittel - schlecht  |
| Groppe              | (Cottus gobio)        | gut                |

**Gebietsbeschreibung:** Das Gebiet umfasst ein offenes Grünland-Talsystem mit Wörmketal, Eschenbachtal und dem Lauf der Emmer zwischen Stausee und der Landesgrenze zu Niedersachsen. Die mit typischen Strukturelementen wie Prall- und Gleithänge, Kolke, Sandbänke und Steilufer versehene Emmer durchfließt ein breites Durchbruchtal im südlichen Lipper Bergland sowie einen weiten Talkessel im Pyrmonter Bergland. Diese regelmäßig überschwemmte Talweitung wird großflächig von durch Baumgruppen und Kopfbäumen locker strukturiertem Grünland eingenommen. Im südwestlichen Bereich wird die Emmeraue randlich durch Hartholzauenwälder eingefasst; Mittelspecht und Grauspecht sind hier anzutreffen.

Das Gebiet ist wegen des Vorkommens verschiedener FFH-Lebensraumtypen von landesweiter Bedeutung. Hervorzuheben sind die langen Abschnitte naturnaher Fließgewässer, die dem Eisvogel zahlreiche gute Reviere bieten und zugleich Grundlage der Vorkommen von Groppe und Bachneunauge sind.

Das strukturierte Auengrünland bietet u. a. dem Neuntöter, Wespenbussard und Rotmilan geeigneten Lebensraum. Unweit der nordrhein-westfälischen Landesgrenze wurde in der Emmeraue in den Bad Pyrmonter Wiesen der Kammmolch nachgewiesen.

Am Rand der Fließgewässer befinden sich oft Gehölzstreifen aus Erle, Esche sowie gelegentlich Pappel, Weide. Der **Waldanteil** im FFH-Gebiet ist mit **33,45 ha** Fläche gering. Innerhalb des Waldes wurden durch die LÖBF folgende Lebensraumtypen nach FFH-Richtlinie kartiert:

- Stieleichen-Buchenwald (9160) 3,36 ha = Fläche 1 (Privatwald)
- Stieleichen-Buchenwald (9160) 7,68 ha = Fläche 3 / Abt. 524 A1 (Landesverband Lippe)
- Waldmeister-Buchenwald (9130) 4,03 ha = Fläche 7 (Stadt Lügde).

Diese Waldflächen befinden sich ganz im Westen des FFH-Gebietes.

### 3 Zielsetzung / Schutzziele für den Wald und für den Mittelspecht

#### Schutzziele / Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Stieleichen-Hainbuchenwaldes mit seiner typischen Fauna und Flora in verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in standörtlich typischer Variationsbreite, inklusive der Vorwälder, Gebüsch und Staudenfluren sowie der Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft



- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes

#### **Schutzziele / Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130)**

Erhaltung und Entwicklung des naturnahen basenreichen, meist kraut- und geophytenreichen Waldmeister-Buchenwaldes mit der typischen Fauna in verschiedenen Entwicklungsstufen / Altersphasen und in standörtlich typischer Variationsbreite, inklusive der Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie der Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten

#### **Schutzziele / Maßnahmen für Mittelspecht**

Erhaltung und Förderung der Lebensraumqualitäten für den Mittelspecht im Gebiet durch

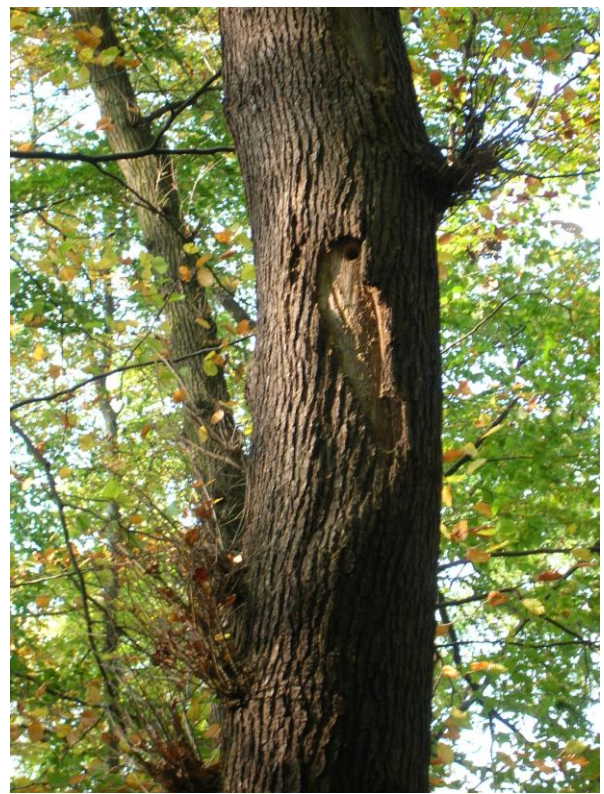
- Schutz geeigneter Lebensräume wie Eichen(misch)bestände
- Förderung von Waldbereichen mit hohem Anteil alter bis uralter grobborkiger Laubbäume
- Entwicklung totholzreicher, alteichendominierter Waldbereiche
- hohe Umtriebszeiten
- Sicherung von Eichen mit totholzreichen Starkkronen

## **4 Maßnahmen**

Von besonderer Bedeutung in Bezug auf Natura 2000 sind die Waldbestände der Flächen 3 und 7.

Bei der Fläche 3 handelt es sich um einen Stieleichen-Hainbuchen-Buchenwald, der aufgrund seiner Struktur als Lebensraum für den **Mittelspecht** von großer Relevanz ist; Untersuchungen der Biologischen Station Lippe belegen dies. Einige Alteichen weisen Schleimfluß auf, der wohl im Zusammenhang mit der Eichenkomplexkrankheit steht, aber auch einige andere Eichen sind abgängig. Bisher wurden absterbende Eichen durch den Eigentümer genutzt, so dass nur wenig Totholz im Bestand vorhanden ist. Es wird als sinnvoll erachtet, einen gemeinsamen Ortstermin mit dem Waldeigentümer, dem Pflanzenschutzdienst (Herren Niesar oder Geisthoff), dem Kreis Lippe -ULB-, der Biologischen Station und dem Forstamt der Landesforstverwaltung im Frühjahr 2007 durchzuführen, um festzustellen, welche Bäume aus Forstschutzgründen entnommen und welche aus Biotopgründen dauerhaft erhalten werden sollten.





**Die beiden Fotos wurden auf der Fläche 3 aufgenommen (Landesverband Lippe)**

Die Fläche 7 ist mit 160 jährigem Buchenaltholz sowie einigen Stieleichen bestockt. Es sollten in Kürze ca. 30 Bäume für den dauerhaften Erhalt ausgewählt und markiert werden, um die ökologische Qualität des Bestandes zu sichern.

Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht sind an Wegen keine Bäume für den Erhalt auszuwählen.

Bei der Fläche 1 ist die Laubholzbestockung trotz des Alters geschlossen; abgängige Eichen wurden nicht festgestellt. Die Fläche gehört weitgehend zum LRT 9160 Stieleichen-Hainbuchen-Buchenwald, im nördlichen Randbereich stocken neben Hainbuchen einige ca. 100 j. Ulmen.

Bei einigen Fichtenbeständen entlang des Eschenbachs ist die Umwandlung in lebensraumtypische Laubwälder geplant. Mit einem Wechsel der Bestockung wurde bereits vor einigen Jahren erfolgreich begonnen (Flächen 25,26,27,40); gepflanzt wurden Rotbuchen und in den Bachrandbereichen Esche und Roterle.

*Gemäß Ziffer 4 des Landschaftsplanes Lügde (2004) ist als besondere Festsetzung für die forstliche Nutzung geregelt, dass im NSG Emmertal die Wiederaufforstung von Flächen mit Laubbaumarten zu erfolgen hat, die der potentiell natürlichen Vegetation entsprechen.*

---